



TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

FESTSETZUNGEN NACH § 9 B. BAU. G.

0.1. BAUWEISE:
 0.1.1. offen.
 0.2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:
 Bei geplanten Einzelbaugrundstücken = 700 qm.
 0.3. FESTRICHTUNG:
 0.3.1. Die einseitige Festriechung verläuft parallel zum Mittelriech der Zeichen unter Ziff. 2.1.17. bis 2.1.16.

ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B. B. O.

0.4. EINFRIEDUNGEN:
 0.4.7. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziff. 2.1.17.
 Art: Holzlaten-Flanische Zaun oder Stützmauer mit Heckeninterplanzung straßenseitig.
 Höhe: Über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante höchstens 1,00 m.
 Ausführung: Oberflächebehandlung, braunes Holzimpreglierungsmittel ohne deckenden Farbschutz, Zaunfelder vor Zaunposten durchlaufend, Zaunposten 10 cm niedriger als Zaunoberkante, Sockelhöhe, höchstens 15 cm über Gehsteigoberkante, Pfeiler für Gatterstützen und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt oder glattem Beton.
 Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten. Bei parallel zum Hang verlaufenden Wehranlagen können an den Begleitern als Einfriedung Stützmauern in Bruchsteinen bis zu einer Höhe von 0,50 m errichtet werden. Mit aufgesetztem Zaun darf die gesamte Höhe 1,00 m nicht überschreiten. Die Hecke ist im Schnitt auf Zaunhöhe zu halten.

0.5. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:
 0.5.3. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.
 Traufhöhe: Tableitig nicht über 2,50 m.
 Kellergaragen sind unzulässig.

0.6. GEBÄUDE:
 0.6.9. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.17.
 Dachform: Sattel Dach 25 - 35°.
 Dachdeckung: Pflanzen dachelbrun.
 Dachgruppen: unzulässig.
 Sockelhöhe: 0,40 m bei E, sonst unzulässig.
 E-1: Sockelhöhe: Nicht über 0,50 m.
 Organg: Mindestens 0,50 m, nicht über 1,00 m bei Balken 1,50 m.
 Traufe: Mindestens 0,50 m, nicht über 1,00 m.
 Traufhöhe: Tableitig nicht über 0,50 m ab gewachsenem Boden. Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländevertikallinien.

0.6.40. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.16.
 Bestehende Gebäude E + DG zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze. (Die Absatzflächen nach Art. 8 Bayer. B. O. und die Grundflächenzahlen sowie Geschosflächenzahlen nach § 17 Bau-NVO. sind zu beachten).

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:
 1.1. WOHNBAUFLÄCHEN:
 1.1.3. Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Absatz 1 - 3.
 1.2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN:
 1.3. GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN:
 1.4. SONDERBAUFLÄCHEN: } Entfällt.
 2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:
 2.1. ZAHL DER VOLLGESCHOSS:
 2.1.17. Als Höchstgrenze: a) Erdgeschoss und 1 Vollgeschoss, b) oder höchstens Untergeschoss und Erdgeschoss (Hanglage). Für a) und b) darf die Traufhöhe tableitig gemessen ab gewachsenem Boden 0,50 m nicht übersteigen. Dachgeschoss/ausbau unzulässig. bei WA: GRZ: 0,4 GRZ: 0,7
 2.1.16. Bestehende Gebäude (mit entsprechender Geschoszahl E + DG), zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.
 3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:
 3.4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF: Entfällt.
 4. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERORTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSLEI:
 5.2. Überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen.
 5.3. Ortsdurchfahrtsstraßen.
 5.4. Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 1,0 m über Straßenoberkante durch nichts behindert werden.
 6. VERKEHRSLÄCHEN:
 6.1.1. Straßenverkehrsflächen (öffentliche Straßen).
 6.1.1.1. Gehsteige und öffentliche Fußwege.
 6.3. Straßenbegrenzungslinie, Liegepläne sonstiger Verkehrsflächen.
 7. FLÄCHEN FÜR VERSORGENS-ANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BEFESTIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:
 7.13. Hochspannungsmast.
 8. FÜHRUNG ÜBERORTLICHER VERSORGENS-ANLAGEN UND LEITUNGEN:
 8.1. Hochspannungslinie mit Neinspannung und Schutzzone.
 9. GRÜNLÄCHEN:
 9.15. Neu zu pflanzende Bäume und Sträucher (bodenständige Arten).
 10. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT:
 11. FLÄCHEN FÜR DIE AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEMINUNG VON ROHSTOFFEN: } Entfällt.
 12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT:
 18. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:
 18.1.1. Flächen für private Stellplätze, die zur Straße hin nicht abgegrenzt werden dürfen.
 18.1.5. Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung.
 18.3. Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen.
 18.7. Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes.

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

14. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:
 14.13.3. Durchgang, Durchfahrts, überdeckter Sitzplatz.
 14.13.4. Hauptabwasserleitung.
 14.14.6. Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu veranlassen).
 14.15.1. 4,0 m Maßzahl.
 14.16.1. Grundstücknummerierung.
 15. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:
 15.1. FESTPUNKTE:
 15.1.1. Grenzstein.
 15.1.4. Flurstücksgrenze, Uferlinie.
 15.3. BAUWERKE:
 15.3.1. Wohngebäude.
 15.3.2. Wirtschafts- und gewerbliche Gebäude (Nebengebäude).
 15.3.5. Stützmauer.
 15.3.6. Böschung.
 15.4. STRASSEN UND WEGE:
 15.4.1. Abgemarkter Weg.
 15.4.2. Nicht abgemarkter Weg.
 15.5. GEWÄSSER:
 15.5.1. Weiher.
 15.5.3. Fluß.
 15.6. KARTENZEICHEN:
 15.6.1. Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz usw.
 15.6.2. Acker mit Obstbäumen.
 15.6.4. Grünland, Grünland-Acker.
 15.6.10. Friedhof.
 15.7. TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:
 Entfällt.
 15.8. VERSCHIEDENES:
 15.8.1. 10 m 5 m Höhenlinien.
 15.8.2. 211/3 Flurstich-Nummern.

BEBAUUNGSPLAN

POINTÄCKER

GEMEINDE: HOHENWARTH
 LANDKREIS: KÖTZLING
 REG.-BEZIRK: NIEDERBAYERN

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 Abs. 6 BauG vom 15.10.1968... bis 15.11.1968 in der GEMEINDEKANZEL öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 7.10.1968... ortsbüchlich durch ANSCHLAGE... mitgeteilt.

HOHENWARTH... den 9.1.1969
Jul. H. Müller
 Bürgermeister

Die Gemeinde... hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 27.3.1969 den Bebauungsplan gemäß § 10 BauG und Art. 107 Abs. 4 Bay. B. O. als Satzung beschlossen.

HOHENWARTH... den 5.3.1969
Jul. H. Müller
 Bürgermeister

Die Regierung... hat den Bebauungsplan mit Entscheidung (Verfügung vom 24.6.1969 Nr. 1146/1000-1000 gemäß § 11 BauG (in Verbindung mit § 1 der Verordnung vom 17. Oktober 1965 - GVBl. S. 194) genehmigt.

HOHENWARTH... den 14.1.1969
Dr. Frischmann
 (Dr. Frischmann)

Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom 27.1.1969 bis 10.10.1969 in der Gemeindekanzlei gemäß § 10 Satz 1 BauG öffentlich ausgelegt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am 2.9.1969... ortsbüchlich durch ANSCHLAGE... mitgeteilt worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 2 BauG rechtsverbindlich.

HOHENWARTH... den 10.10.1969
Jul. H. Müller
 Bürgermeister

LANDSHUT, DEN 30.9.1968

Duplikat

ARCHITEKTURBÜRO
 HANS KRITSCHBELL
 STADTEBAULICHE PLANUNGEN
 8300 LANDSHUT
 REGENSBURGER STRASSE 4
 TELEFON 08711-34559

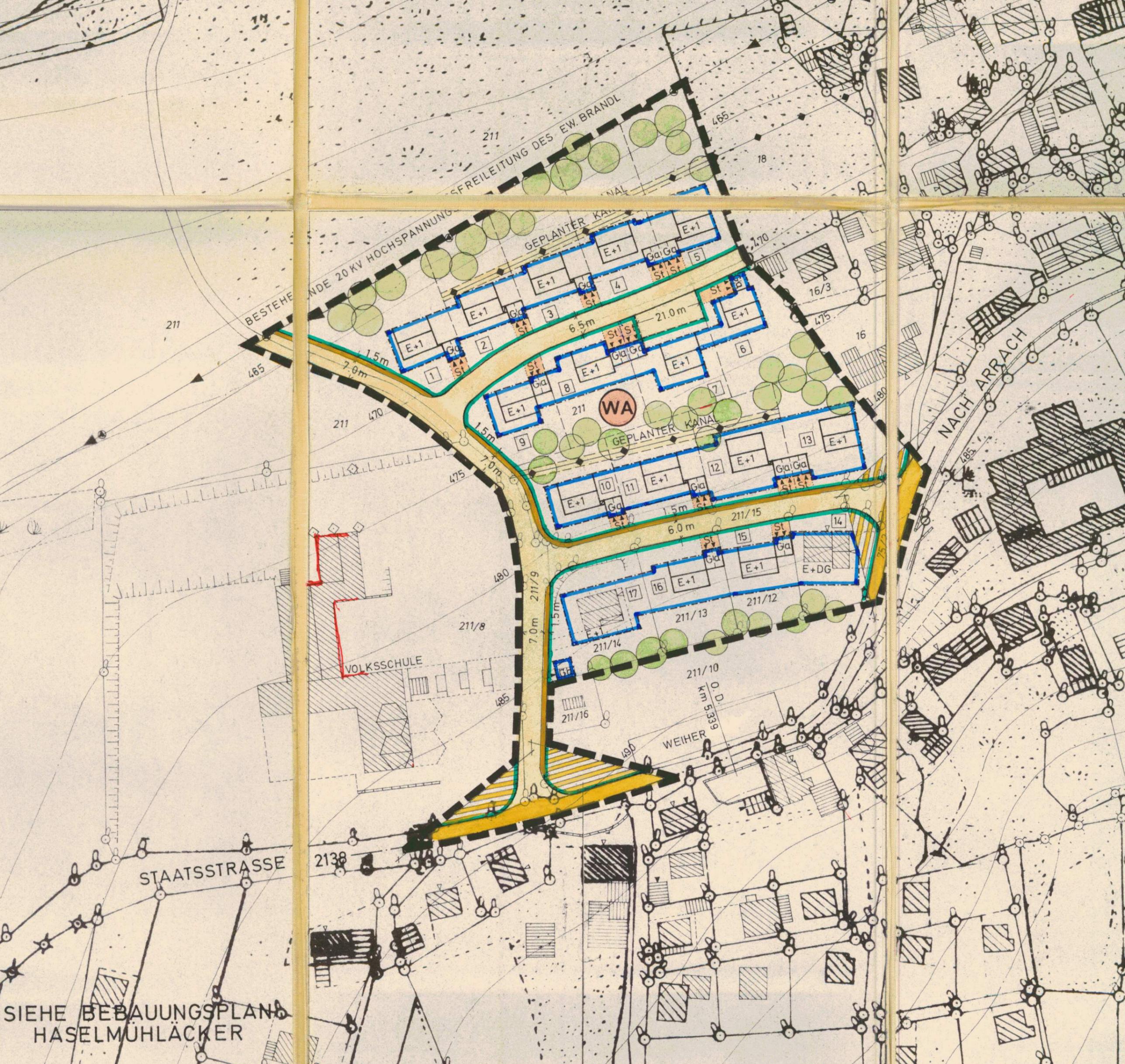
Planunterlagen: Stand der Vermessung vom Jahre 1968. Nach Angabe des Vermessungsamtes zur genauen Maßentnahme nicht geeignet. Führung des Maßstabes am 24.9.1968 durch amtliche Vermessungsgenauigkeit.

G. E. Z.: 30.9.1968
 G. E. P.: 30.9.1968
 G. E. S.: 30.9.1968

GEÄNDERT NACH DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG

23.11.1969

ZEICHNUNGS - NR.
 B - 68 - 739 - 4



STAATSTRASSE

2138

VOLKSSCHULE

211/8

485

211/9

211/16

WEIHER

211/10

0. D. km 5.339

211/13

211/12

211/14

211/13

211/12

211/15

211/15

211/14

211/13

211/12

211

211

211

211

211

211

211

211

211

211

465

465

211

470

475

480

475

470

211

470

475

480

485

490

470

475

480

485

490

495

500

505

510

515

520

525

530

535

540

545

550

555

560

565

570

575

580

585

590

595

600

605

610

615

620

625

630

635

640

645

650

655

660

665

670

675

680

685

690

695

700

705

710

715

720

725

730

735

740

745

750

755

760

765

770

775

780

785

790

795

800

805

810

815

820

825

830

835

840

845

850

855

860

865

870

875

880

885

890

895

900

905

910

915

920

925

930

935

940

945

950

955

960

965

970

975

980

985

990

995

1000

1005

1010

1015

1020

1025

1030

1035

1040

1045

1050

1055

1060

1065

1070

1075

1080

1085

1090

1095

1100

1105

1110

1115

1120

1125

1130

1135

1140

1145

1150

1155

1160

1165

1170

1175

1180

1185

1190

1195

1200

1205

1210

1215

1220

1225

1230

1235

1240

1245

1250

1255

1260

1265

1270

1275

1280

1285

1290

1295

1300

1305

1310

1315

1320

1325

1330

1335

1340

1345

1350

1355

1360

1365

1370

1375

1380

1385

1390

1395

1400

1405

1410

1415

1420

1425

1430

1435

1440

1445

1450

1455

1460

1465

1470

1475

1480

1485

1490

1495

1500

1505

1510

1515

1520

1525

1530

1535

1540

1545

1550

1555

1560

1565

1570

1575

1580

1585

1590

1595

1600

1605

1610

1615

1620

1625

1630

1635

1640

1645

1650

1655

1660

1665

1670

1675

1680

1685

1690

1695

1700

1705

1710

1715

1720

1725

1730

1735

1740

1745

1750

1755

1760

1765

1770

1775

1780

1785

1790

1795

1800

1805

1810

1815

1820

1825

1830

1835

1840

1845

1850

1855

1860

1865

1870

1875

1880

1885

1890

1895

1900

1905

1910

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:

1.1. WOHNBAUFLÄCHEN:

1.1.3.  Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-MVO, Absatz 1 - 3

1.2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN:

1.3. GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN:

1.4. SONDERBAUFLÄCHEN:

} Entfällt.

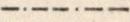
2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

2.1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:

2.1.17.  Als Höchstgrenze: a) Erdgeschoß und 1 Vollgeschoß,
b) oder sichtbares Untergeschoß und Erdgeschoß (Hanghaus).
Für a) und b) darf die Traufhöhe talseitig gemessen ab gewachsenem Boden 0,50 m nicht übersteigen. Dachgeschoßausbau unzulässig.

Bei WA: GRZ: 0,4 GFZ: 0,7
2.1.60.  Bestehende Gebäude (mit entsprechender Geschößzahl E + DG), zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.

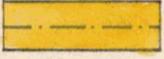
3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:

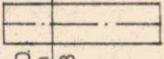
3.4.  Baugrenze.

4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF:

Entfällt.

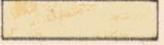
5. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:

5.2.  Überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen.

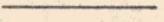
5.3.  Ortsdurchfahrtsgrenze.

5.4.  Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 1,0 m über Straßenoberkante durch nichts behindert werden.

6. VERKEHRSLÄCHEN:

6.1.  Straßenverkehrsflächen (öffentliche Straßen).

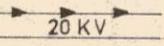
6.1.1.  Gehsteige und öffentliche Fußwege.

6.3.  Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen.

7. FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:

7.13.  Hochspannungsmast.

8. FÜHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGUNGSANLAGEN UND LEITUNGEN:

8.1.  Hochspannungsleitung mit Nennspannung und Schutzzone.

9. GRÜNFLÄCHEN:

9.15.  Neu zu pflanzende Bäume und Sträucher (bodenständige Arten).

10. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT:

11. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN:

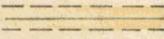
} Entfällt.

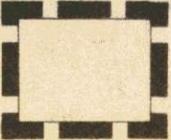
12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT:

13. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:

13.1.1.  Flächen für private Stellplätze, die zur Straße hin nicht abgezaunt werden dürfen.

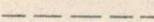
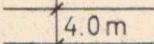
13.1.5.  Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung.

13.3.  Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen.

13.6.  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes.

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

14. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:

- 14.12.3.  Durchgang, Durchfahrt, überdeckter Sitzplatz.
- 14.13.4.  Hauptabwasserleitung.
- 14.14.8.  Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu vermessen).
- 14.15.1.  Maßzahl
- 14.16.1.  Grundstücksnumerierung.

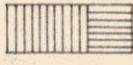
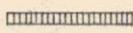
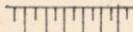
15. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:

15.1. FESTPUNKTE: Entfällt.

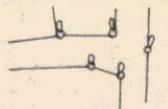
15.2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:

- 15.2.1.  Grenzstein.
- 15.2.4.  Flurstücksgrenze, Uferlinie.

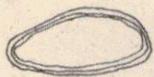
15.3. BAUWERKE:

- 15.3.1.  Wohngebäude.
- 15.3.2.  Wirtschafts- und gewerbliche Gebäude (Nebengebäude).
- 15.3.5.  Stützmauer.
- 15.3.6.  Böschung.

15.4. STRASSEN UND WEGE:

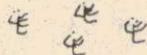
- 15.4.1.  Abgemarkter Weg.
- 15.4.2.  Nicht abgemarkter Weg.

15.5. GEWÄSSER:

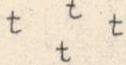
- 15.5.2.  Weiher.
- 15.5.3.  Fluß.

15.6. NUTZUNGSARTEN:

15.6.1. OHNE KARTENZEICHEN Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz usw.

- 15.6.2.  Acker mit Obstbäumen.

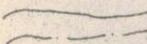
- 15.6.4.  Grünland, Grünland-Acker.

- 15.6.16.  Friedhof.

15.7. TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:

Entfällt.

15.8. VERSCHIEDENES:

- 15.8.1.  10m
5m Höhenlinien.

- 15.8.2.  211/3 Flurstücks-Nummern.

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

FESTSETZUNGEN NACH § 9 B. BAU. G.

- =====
- 0.1. BAUWEISE:
0.1.1. offen.
- 0.2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:
0.2.1. Bei geplanten Einzelhausgrundstücken: = 700 qm.
- 0.3. FIRSTRICHTUNG:
0.3.1. Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziff. 2.1.17. bis 2.1.60.

ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B. B. O.

- =====
- 0.4. EINFRIEDUNGEN:
0.4.7. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziff. 2.1.17.
Art: Holzlatten-Hanichelzaun oder Stützmauer mit Heckenhinterpflanzung straßenseitig.
Höhe: Über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante höchstens 1,00 m.
Ausführung: Oberflächenbehandlung, braunes Holzimprägnierungsmittel ohne deckenden Farbzusatz. Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend. Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaunoberkante. Sockelhöhe, höchstens 15 cm über Gehsteigoberkante. Pfeiler für Gartentüren und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt oder glattem Beton.
Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.
Stützmauern: Bei parallel zum Hang verlaufenden Wohnstraßen können an den Bergseiten als Einfriedung Stützmauern in Bruchsteinen bis zu einer Höhe von 0,50 m errichtet werden. Mit aufgesetztem Zaun darf die gesamte Höhe 1,00 m nicht überschreiten. Die Hecke ist im Schnitt auf Zaunhöhe zu halten.
- 0.5. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:
0.5.3. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.
Traufhöhe: Talseitig nicht über 2,50 m.
Kellergaragen sind unzulässig.
- 0.6. GEBÄUDE:
0.6.9. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.17.
Dachform: Satteldach 25 - 32°.
Dachdeckung: Pfannen dunkelbraun.
Dachgauben: Unzulässig.
Kniestock: 0,80 m bei E, sonst unzulässig.
E+1 { Sockelhöhe: Nicht über 0,50 m.
Ortgang: Mindestens 0,50 m, nicht über 1,00 m bei Balkon 1,50 m.
Traufe: Mindestens 0,50 m, nicht über 1,00 m.
Traufhöhe: Talseitig nicht über 0,50 m ab gewachsenem Boden. Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländeverhältnissen. !
- 0.6.40. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.60.
Bestehende Gebäude E + DG zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.
(Die Abstandsflächen nach Art. 6 Bayer. B. O. und die Grundflächenzahlen sowie Geschößflächenzahlen nach § 17 Bau-NVO. sind zu beachten).

BEBAUUNGSPLAN

POINTÄCKER

GEMEINDE: HOHENWARTH
 LANDKREIS: KÖTZTING
 REG.-BEZIRK: NIEDERBAYERN



Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 Abs. 6 BBauG vom 15.10.1968... bis 15.11.1968... in der GEMEINDEKANZLEI öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 7.10.1968... ortsüblich durch ANSCHLAG... bekanntgemacht.



HOHENWARTH, den 9.1.1969

Simon Huber
 Bürgermeister

Die Gemeinde *Hohenwarth* hat mit Beschluß des Gemeinderates vom *28.2.1969* den Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG und Art. 107 Abs. 4 Bay. B. O. als Satzung beschlossen.



HOHENWARTH, den 5.3.1969

Simon Huber
 Bürgermeister

Die Regierung *von Niederbayern* (Das Landratsamt...) hat den Bebauungsplan mit EntschlieÙung (Verfügung) vom *14.8.1969* Nr. *414-1202-372* gemäß § 11 BBauG (in Verbindung mit § 1 der Verordnung vom 17. Oktober 1963 - GVBL S. 194) genehmigt.



Liquidität, den 14.8.1969

H. Frischmann
 L.A.
 (Dr. Frischmann)
 Regierungsdirektor

Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom *9.9.1969* bis *10.10.1969* in der *Gemeinde* gemäß § 12 Satz 1 BBauG öffentlich ausgelegt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am *8.9.1969* ortsüblich bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 2 BBauG rechtsverbindlich.



HOHENWARTH, den 16. Okt. 1969

Simon Huber
 Bürgermeister

LANDSHUT, DEN 30.9.1968

Klaus Kirschel

ARCHITEKTURBÜRO
 HANS KRITSCHHEL
 STÄDTEBAULICHE PLANUNGEN
 8300 LANDSHUT
 REGENSBURGER STRASSE 4
 TELEFON 0871 - 3459

Duplikat

Planunterlagen: Stand der Vermessung vom Jahre 1968 Nach Angabe des Vermessungsamtes zur genauen Maßentnahme nicht geeignet. Ergänzung des Baubestandes: am 24.5.1968 (keine amtliche Messungsgenauigkeit).

GEZ:	30.9.1968	<i>Jan.</i>	GEÄNDERT NACH DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG	23.1.1969	<i>Jan.</i>
GEPR:	30.9.1968	<i>Jo.</i>			
GES:	30.9.1968	<i>Kr.</i>			
ZEICHNUNGS - NR.					
B - 68 - 739 - 4					